Zeitschrift: Landschaftsschutz in der Schweiz : Tätigkeit der SL = Protection du paysage en Suisse : activité de la FSPAP

Herausgeber: Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege

Band: - (1987)

Rubrik: Gutachten, Beratung, Mitwirkung in Kommissionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

4. Gutachten, Beratung, Mitwirkung in Kommissionen

Kantonale Planungskommission Bern

Die kantonale Planungskommission befasste sich 1987 schwergewichtig mit der raumplanerischen Sicherung der landwirtschaftlichen Vorrangflächen (Fruchtfolgeflächen), die der Kanton gemäss einer vom Kantonsparlament am 4. Februar 1985 überwiesenen Motion von den Gemeinden verlangt.

Auf Kritik stiess diese Massnahme vor allem bei Kreisen der Bauwirtschaft und der Industrie, deren Vertreter in der Kommission daran erinnerten, dass von der gesamten Wohnbevölkerung der Schweiz 95% in Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen tätig seien und nur noch 5% in der Landwirtschaft. Der technologische Wandel fordere immer mehr Fläche für Arbeitsplätze. Diese Entwicklung sei auch im Kanton Bern nicht aufzuhalten. Ein Landwirt in der Kommission richtete an die Gegner des Schutzes ausreichender Fruchtfolgeflächen die Frage, ob sie denn der Meinung seien, die Landwirtschaft brauche für ihre Produktion auch nur noch 5% der Gesamtfläche..

Zum Konflikt zwischen Sicherung bzw. Schaffung von zeitgemässen Arbeitsplätzen in Industrie und Gewerbe wäre noch anzumerken, dass gerade in den letzten Jahren sehr häufig auf wertvollstem Kulturland nicht Bauten mit qualifizierten Arbeitsplätzen entstanden sind, sondern bloss Grossraumgebäude, Lagerhallen und Umschlagplätze, die kaum zu einer gesunden dezentralen Wirtschaftstruktur beitragen.

Kommission zur Pflege der Orts- und Landschaftsbilder des Kantons Bern

Die Gruppe Jura-Seeland dieser Kommission, der B. Lieberherr angehört, beschäftigt sich nicht nur mit Baumassnahmen, sondern auch mit Fragen, die die Landschaftspflege betreffen. In diesem Bereich hat sich unser Mitarbeiter besonders mit dem gigantischen Projekt des Steinbruches in Péry im Jura beschäftigt, den Problemen der Aufforstung (Verhinderung des Zuwachses von Lichtungen und die Berichtigung von Waldrändern) sowie dem Fall einer vorstädtischen Landschaft, die in den Arbeiterstädten des letzten Jahrhunderts berühmten Gärten, die verschiedene Besitzer heute zubetonieren möchten.

Grössenwahnsinniger Tourismus: Der Chasseral des XXI. Jahrhunderts

Unter dem Namen "Nods Chasseral 21e siècle" hat eine Gruppe von Unternehmern der Oeffentlichkeit ein Projekt vorgestellt, das die Förderung des Tourismus zwischen der Gemeinde Nods in der Ebene von Diesse (BE) und dem Juragipfel des Chasseral vorsieht.

Dieses gigantische Projekt plant für Nods einen immensen Hotel-, Sport-, Immobilien- und Ladenkomplex (100'000 m2), eine Luftkissen-Minimétro und

einen Berglift, der Nods mit dem Chasseralgipfel verbinden soll, ein Panoramahotel sowie ein Netz von Bahnen auf der Südseite des Chasseral. Gesamtinvestition: 90 Millionen Franken.

Die "nationale" Bedeutung der Chasseralregion aus dem Blickwinkel von Natur, Landschaft und als Erholungsraum ist seit Langem anerkannt: der Chasseral ist im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung enthalten.

Man ist bei diesem Projekt geneigt, von Grössenwahnsinn zu sprechen. Ein Dutzend verschiedene Verbände -unter ihnen die SL- haben sich zu einer "interkantonalen Gemeinschaft zum Schutze des Chasseral (CISC)" zusammengeschlossen. Diese hat am 10. Juni 1987 eine Pressekonferenz abgehalten, an der sich die SL beteiligt hat. Das Echo in den Medien war deutlich. Schliesslich haben die Bürger von Nods das Projekt in der Gemeindeversammlung im Herbst 1987 abgelehnt. Ohne Zweifel ist dieser Beschluss auf das Vorgehen der CISC und der lokalen Unterstützungsgruppe, der APAT (Avenir du Plateau Affaire de Tous) zurückzuführen. In einer Studie ist ein Konzept erstellt worden, das eine harmonische Entwicklung zum Ziel hat, die den Bedürfnissen der Bewohner entspricht und die Landschaft respektiert. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten wird die SL die CISC und die APAT weiter unterstützen und ein aufmerksames Auge auf jedes Projekt richten, das diese grossartige Landschaft gefährden könnte.

Europarat

B. Lieberherr hat sich dieses Jahr auf die Anlässe zum "Europäischen Jahr des Umweltschutzes" und "Campagne européenne pour le monde rural" konzentriert und anlässlich eines Kolloquiums, das die ökologischen und ökonomischen Probleme von Staudämmen zum Thema hatte, ein Exposé vorgestellt zu den Auswirkungen grosser alpiner Staudämme auf die Landschaft.

Ende Juni fand ein weiteres Kolloquium statt, zur Frage, wie die Umwelt in die Politik der Gemeinde einbezogen werden kann. B. Lieberherr hat (zusammen mit dem Gemeindepräsidenten) eine kritische Analyse der Entwicklung in der Gemeinde Nendaz VS vorgestellt, wo man jetzt daran geht, die Wunden, die die zügellosen Tourismusprojekte der siebziger Jahre geschlagen haben, so gut es geht zu heilen.

Fondation de France

Ebenfalls in diesem Jahr ist unser Mitarbeiter B. Lieberherr von der Fondation de France in die Jury gewählt worden, die "Ehrengaben" an Jugendliche verleiht, welche Studien oder Projekte in verschiedenen Bereichen der Naturwissenschaften erarbeiten.

Pro-Natura-Helvetica (PNH) Kampagne 1988 "Berggebiet"

Zusammen mit Vertretern der PNH, dem SAC, der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für die Bergbevölkerung (SAB) und der Naturfreunde wirkt P. Glauser in einer Arbeitsgruppe mit, welche eine Kampagne vorbereitet, die dieses Jahr lanciert werden soll. Die Aktion läuft unter dem noch internen Titel "Berggebiet" und soll einer breiten Oeffentlichkeit die Probleme eines umweltorientierten Lebens und Wirtschaftens in unserem Alpenraum aufzeigen. Die SL betreut dabei das Projekt "Stiftung Maderanertal".

"Horbebrügg" in Eggiwil (BE)

In Eggiwil im Emmental (BE) engagiert sich die "Interessengemeinschaft Horbenbrücke", unterstützt von einer breiten Bevölkerungsmehrheit für einen Brückenneubau aus Holz. Sie möchten damit einen Beitrag leisten für die Erhaltung der grossartigen Oberemmentaler Landschaft, in der Holzbrücken ein wichtiges Element sind. Der Gemeinderat sowie der Kreisoberingenieur wollen aber trotz dieser Opposition unbedingt eine Betonbrücke bauen lassen. In diesem Jahr kommt dieses Geschäft vor den Berner Grossrat. Der SL-Vertreter Peter Glauser unterstützt die Interessengemeinschaft in beratender Form.